

Ehrenpreis geht an Intendanten des Horizont Theaters

Gewinner der 36. Kölner Tanz- und Theaterpreise

Welches Stück, welche Aufführung hat das Kölner Publikum und vor allem die verschiedenen Jurys der zum 36. Mal verliehenen Tanz- und Theaterpreise überzeugt? Am gestrigen Montag wurden die Preise in insgesamt fünf Kategorien und drei Sonderkategorien von der SK Stiftung Kultur im Mediapark feierlich überreicht. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 47.500 Euro werden von der KunstSalon-Stiftung sowie Kölner Unternehmen bereitgestellt. Ausgezeichnet werden dabei professionelle Darbietungen und Projekte der Kölner Tanz- und TheaterSzene, die von nicht-städtischen Bühnen und Häusern inszeniert wurden.

Den mit 10.000 Euro dotierten Kölner Theaterpreis erhält 2025 die Produktion „35 Tonnen“ des „nö theaters“, unter der Regie von Asim Odobašić. In der Laudatio würdigte Jury-Mitglied Norbert Raffelsiefen die Macher des Stückes als „wahre Hexenmeister der Theaterkunst, wenn es gilt, komplexe politische Themen in höchst unterhaltsame Schauspielstücke zu verwandeln“.

Der ebenfalls mit 10.000 Euro dotierte Kölner Tanztheaterpreis ging an die Produktion „Langes Wochenende“ von Ela Artmann/Sanfte Arbeit, in Koproduktion mit der TanzFaktur Köln. Jurymitglied Manuel Kisters lobte die Aufführung und Performerinnen, da sie „Sprache, Körper und Musik mit beeindruckender Genauigkeit verbinden“.

Der mit 7.000 Euro dotierte Kölner Darsteller*innenpreis geht in diesem Jahr an Franziska Ferrari. Die Jury würdigte die 34-Jährige für ihre Darbietungen in den diesjährigen Stücken „Riesen Probleme“, „Bal-kis – eine magische Mission“ und „Titanic“.

Der Kölner Ehrenpreis 2025, gestiftet von der NetCologne GmbH und mit 3.000 Euro dotiert, geht an Christos Nicopoulos. Gewürdigt wurde der langjährige Intendant des Horizont Theaters für sein Lebenswerk. „Mit Engagement, Menschlichkeit und künstlerischer Vision hat er das Theater zu einem lebendigen, sozialen Ort gemacht, der Menschen verbindet, Gemeinschaft stiftet“, so Jury-Mitglied und Ehrentheaterpreisträgerin 2024, Gisela Deckart in ihrer Laudatio.

Erstmals auch ein Zirkuspreis

Die weiteren Preisträgerinnen und Preisträger des Jahres 2025: Der Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis (dotiert mit 5.000 Euro) geht an die Aufführung „Random“ des Klüngelpütz Theaters, Regie Alice Janeczek.

Der „Kurt Hackenberg-Preis“ vom Verein der Freien Volksbühne Köln e.V. für politisches Theater geht in diesem Jahr an zwei Preisträger: zum einen an die Audiowalk-Performance „Jeder stirbt für sich allein“, eine Produktion von „The Beautiful Minds“ in Kooperation mit dem Orangerie Theater, unter der Regie von Stefan Herrmann; und zum anderen die Futur3-Produktion „Making the story – ukrainische Fixer im Krieg“, in Zusammenarbeit mit der „Freihandelszone – Ensembleswerk Köln e.V.“, unter der Leitung von André Erlen und Stefan H. Kraft.

Den diesjährigen Nachwuchspreis für junge Schauspieler*innen „Puck“, dotiert mit 2.500 Euro, bekam Paula Götz überreicht. Die Jury lobte die junge Schauspielerin insbesondere für ihre überzeugende Leistung in dem von ihr mitentwickelten Stück „Marlene Piaf“.

Erstmals wurde auch der Kölner Zirkuspreis überreicht (dotiert mit 5.000 Euro). Ausgezeichnet wurde die Produktion „Inside Juggling“ – ein Experiment mit Keulen und Kamera – von „Hippiana.Maleta“ unter der Regie von Jonas Schiffhauer. (dhi)

